

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mittheilungen.

Bern. (Korresp.) Bei Anlaß des jüngst erfolgten Todes des Herrn Regierungsrath Stockmar erinnern wir daran, daß derselbe der bernischen Schule ein kleines Andenken in dem Beseftück Nr. 62, die Eisengruben im Jura, im Mittelklassenlesebuch hinterlassen hat. Da nämlich Herr Stockmar in den Fünfzigerjahren als Direktor an der Spitze der berühmten jurassischen Eisenwerke stand und die Lehrmittelkommission zu jener Zeit gerade mit der Erstellung des obigen Lesebuches zu beschäftigen hatte, so wandte sie sich schriftlich mit der Bitte an denselben, er möchte ihr eine Beschreibung der Eishütten des Jura aufsetzen. Herr Stockmar entsprach bereitwilligst diesem Wunsche und schickte in kürzester Zeit einen längeren, äußerst interessanten Aufsatz über jenen Gegenstand, welcher dann leider von der Kommission, der Altersstufe der Schüler entsprechend, beschnitten werden mußte und aus dem dann schließlich jenes Beseftück, wie es nun im Buch steht, hervorgegangen ist, während vielleicht das übrige Material später für das Oberklassenlesebuch verwendet werden kann. Wir erwähnen dieser Thatsache als Belege, daß der nun verblichene, nie rastende und thätige Staatsmann auch ein Freund der Schule war und es nicht unter seiner Würde gehalten hat, derselben auch im Einzelnen mit Rath und That zu jeder Zeit behülflich zu sein. Darum Ehre solchen Männern, und ihr Andenken lebe in ihren Werken fort!

— Aarberg feierte den 19. Juni — so schreibt uns ein Korrespondent — sein Bezirksfest, das aber, begünstigt vom angenehmsten Wetter und beehrt durch die Anwesenheit zahlreicher Vereine aus den Nachbarämtern, wohl ein sceländisches genannt werden kann. — Nachdem sich über 30 Vereine mit einer Sänger- und Sangerinnenzahl von mehr als 550 Personen eingefunden, begab sich der bunte Zug in die für ein solches Fest viel zu kleine Kirche, wo nach einer kurzen Ansprache des Ortsgeistlichen mehrere Chorlieder, 7 Wett- und 12 Einzelgesange vorgetragen wurden. Hierauf lenkten die Sänger, theils auf Vorbeeren hoffend, theils den Tadel eines scharfurtheilenden Kampfgerichtes fürchtend, der geräumigen Festhütte zu, wo ein gutes Mittagessen die zweite Hälfte des Tages einleitete.

Herr Musikdirektor Weber überraschte mit vielem Lob und we-

nigen Ausfchungen, hob namentlich die Leistungen der wettfingenden Vereine Schüpfen und Kallnach hervor, und vergaß auch nicht, den Gastvereinen von Büren das wohlverdiente und jedenfalls auch erwartete Sträußchen zu blenden. Es bleibt uns hier einzig noch be- zuzufügen, daß die Seminaristen sehr präzis und kräftig sangen und dadurch klar bewiesen, daß Musika im Seminar als Hauptfach ge- pflegt wird.

Wir sind überzeugt, daß die Sänger einen genußreichen Tag ge- funden und der Bevölkerung für gefällige Dekoration, dem Festkomite, das so zweckmäßige Anordnungen traf, wie auch der tüchtig mitwir- kenden Musikgesellschaft von Narberg, vielen Dank wissen.

Vakante Lehrerstelle.

Die Stelle eines Lehrers an hiesiger oberer Primarschule ist durch Resignation erledigt. Der Gehalt beträgt jährlich Fr. 850 nebst freier Wohnung. Bewerber haben sich innert 14 Tagen beim Schulraths- präsidenten Herrn Dr. Arnold Diethelm anzumelden.

L a c h e n , den 23. Juni 1864.

Das Aktuariat des Schulrathes.

Der Freundschaftsverein der Lehrerinnen wird sich Montags den 8. August, Morgens 9 Uhr, in Hindelbank versammeln. Alle Lehrerinnen sind freundlichst dazu eingeladen.

Hindelbank, den 27. Juni 1864.

Namens des Komite's:

A. Spychiger.

Ein neues Abonnement

auf den

B e r n e r S c h u l f r e u n d

beginnt mit dem 1. Juli 1864. Der Preis für 6 Monate sammt Porto beträgt Fr. 1. 70.

Bisherige Abonnenten, welche die erste Nummer des 2. Semesters nicht refüsiren, werden für weitere 6 Monate als Abonnenten be- trachtet. — Neue Abonnenten nehmen an sämtliche schweizerische Postämter und die unterzeichnete

Expedition und Redaktion in Bern und Steffisburg.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.